

10 Jahre Ingenieurschule beider Basel (HTL Muttenz) = 10 ans de l'école d'ingénieurs des deux Bâle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **79 (1981)**

Heft 5: **Beruf - Erwartungen - Realität - Nachwuchs**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-230652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10 Jahre Ingenieurschule beider Basel (HTL Muttenz)

10 ans de l'école d'ingénieurs des deux Bâle

Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, der Öffentlichkeit und den Fachleuten Wirken und Schaffen der Schule zu zeigen. Dem offiziellen Anlass am Freitag, 15. Mai, folgt am Samstag, 16. Mai, ab 09.00 ein Tag der offenen Tür.

Die folgenden Beiträge befassen sich mit der Abteilung für Vermessungswesen.

Im ersten Beitrag nimmt W. Bregenzer, Eidg. Vermessungsdirektor, Stellung zur Bedeutung und Bewährung der HTL-Ausbildung für das schweizerische Vermessungswesen. Aus der Sicht der Schule orientiert K. Ammann, Abteilungsvorsteher, über das Ausbildungsziel, dessen Realisierung und einige besondere Probleme. In seinem Ausblick streift er Fragen, die auch von den «Fachleuten» beantwortet werden müssen. Die drei Fallbeispiele «Deutsch», «Photogrammetrie» und «Strassenbau» geben einen tieferen Einblick in den Lehr- und Lernbetrieb. Zur Auflockerung folgen die Antworten von sechs Ehemaligen, zu Fragen, die sich rückblickend mit der Ausbildung befassen. Abgerundet wird die Serie mit einem persönlichen Beitrag von J. Gillmann, Ingenieur HTL/STV. Die Angesprochenen, und das sind nicht wenige, mögen sich dazu ihre eigenen Gedanken machen.

Ce jubilé doit permettre de présenter au public et aux spécialistes l'activité et la créativité de l'école. Après la journée officielle du vendredi 15 mai aura lieu le samedi 16 mai dès 09.00 h une journée «portes ouvertes».

Les exposés suivants traitent de la section de mensuration. Dans le 1er exposé M. W. Bregenzer, directeur fédéral des mensurations cadastrales, rappelle la portée et l'utilité de la formation ETS dans la mensuration cadastrale suisse. Dans l'optique de l'école M. K. Ammann, directeur de section, oriente sur le but de la formation, sa réalisation et sur quelques problèmes particuliers. Dans son exposé il effleure certaines questions auxquelles les «spécialistes» devraient aussi pouvoir répondre.

Les trois exemples-types d'allemand, de photogrammétrie et de construction de routes donnent une image approfondie de l'activité scolaire. Pour apporter un peu de fantaisie suivent les réponses de six «anciens» aux questions traitant rétrospectivement de la formation. Cette série est complétée par un exposé personnel de J. Gillmann, ingénieur ETS/UTS. Les intéressés, et ils sont nombreux, pourront se faire leur propre opinion.

Die Ausbildung an der HTL – frühere und heutige Erwartungen

W. Bregenzer

Ich komme der Einladung gerne nach, zum Tag der offenen Tür der Ingenieurschule beider Basel meine persönlichen Gedanken zur HTL-Ausbildung in Vermessung zu äussern:

Die in den Fünfzigerjahren einsetzende Hochkonjunktur und die damals unbefriedigende Tarifsituation auf dem Gebiet der Grundbuchvermessung liessen den Mangel an Fachleuten in den Gebieten des Vermessungswesens (Geodäsie, Grundbuchvermessung, Kartographie) empfindlich spürbar werden. Es war zu befürchten, dass volkswirtschaftlich, rechtlich und kulturell wichtige Werke nicht mehr genügend gefördert und erhalten werden konnten.

Getrieben von der Sorge um eine verstärkte Nachwuchsförderung wurden Berufsverbände, Verwaltungen und Ausbildungsstätten zu einer verstärkten Zusammenarbeit gezwungen.

Nach einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des ganzen Berufsstandes der Vermessungsfachleute wurde u. a. auch eine Ausbildungsmöglichkeit für Vermessungstechniker an einem Technikum oder eventuell an einer Fachschule gefordert.

Man hoffte, dadurch besonders befähigten Vermessungstechnikern den Weg zur selbständigen Ausübung bestimmter Funktionen in der amtlichen Vermessung öffnen zu können und

durch diese Aufstiegschance den Beruf des Vermessungszeichners attraktiver zu machen.

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion betrachtete die damalige Entwicklung im Gebiet der Grundbuchvermessung mit grösster Sorge. Ein Mittel zur Förderung der amtlichen Vermessung erblickte auch sie in der Möglichkeit, dem Büroinhaber eine neue, theoretisch besser ausgebildete Techniker- (heute Ingenieur-)Kategorie beizugeben, die in die Lücke zwischen Patent- bzw. Büroinhaber und Fachtechniker (Vermessungstechniker mit Fachausweis) tritt. Der Geometer-Techniker HTL sollte Funktionen ausüben können, die denjenigen des patentierten Ingenieur-Geometers nahe kommen. Er sollte in der Lage sein, Aufträge mit vorhandenen Instrumenten nach erprobtem Verfahren durchzuführen und die eingesetzten Equipen zu leiten und zu überwachen (analog dem Produktionsleiter in der Industrie).

Dem Hochschulabsolventen mit vermehrter theoretischer Ausbildung fällt die Aufgabe zu, neue Verfahren zu entwickeln und einzuführen (analog dem Leiter der Entwicklung in der Industrie).

Die Vermessungsdirektion vertrat die Meinung, dass unter einschränkenden Bedingungen dem HTL-Absolventen

der Zugang zum Patent ermöglicht werden sollte. Allerdings waren über diese Bedingungen noch absolut keine Vorstellungen vorhanden.

Die neue Ausbildungsmöglichkeit an einer Höheren Technischen Lehranstalt konnte nach vielen Bemühungen im Jahr 1963 geschaffen werden. Sowohl am Technikum des Kantons Waadt wie auch am neuen Technikum beider Basel wurde je eine Vermessungsabteilung ins Leben gerufen.

Als Folge der Anerkennung durch den Bund im Jahr 1967 erarbeitete die Höhere Technische Lehranstalt beider Basel im Jahr 1968 ein zuerst als interne Richtlinien gedachtes Leitbild für die Ausbildung der Geometer-Techniker HTL. In der Folge wurde dieses Leitbild in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden (Konferenz der kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten, dem Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik, der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA, Verband Schweizerischer Vermessungstechniker) und mit der Höheren Technischen Lehranstalt des Kantons Waadt bereinigt und gemeinsam als «Ausbildungsleitbild für die Geometer-Techniker HTL» veröffentlicht.

Das Leitbild geht von der Zielsetzung aus, für das Vermessungswesen und